

## Die Skizze

Zunächst ist die Art der Beiträge festzulegen. Im Auswahlplan wurde bereits festgelegt, dass in unsere Untersuchung lediglich Beiträge aus Informationssendungen mit dem Hauptthema „Gewalt gegen Ausländer“, die in den Zeitraum vom 1.1.1995 bis 31.12.2000 fallen, einbezogen werden.

Im Folgenden werden wir aus allen in der Grundgesamtheit vertretenen Beiträgen eine Stichprobe ziehen, nach dem oben erläuterten Verfahren, die später der Inhaltsanalyse unterzogen werden.

Als Zählereinheit (Merkmalsträger) der Untersuchung wird der Beitrag gewählt. An jedem ausgesuchten Beitrag wird untersucht, in welcher Ausprägung bei ihm die Kategorien vorliegen. Wir werden an jedem Beitrag untersuchen, zu welchen Kategorien eine Aussage gemacht wird.

Man kann an der Zählereinheit sowohl formale als auch inhaltliche Gesichtspunkte unterscheiden. Ein formales Kriterium ist beispielsweise die Länge des Beitrags. Ein inhaltlicher Gesichtspunkt ist, ob z.B. eine Aussage zur Ursache von Obdachlosigkeit gemacht wird.

Wir werden ein Kategorienschema entwickeln, dabei werden wir die entwickelten Dimensionen der Untersuchung in ein Kategorienschema umsetzen. An dieser Stelle werden wir lediglich darauf eingehen, welche Kategorien und Unterkategorien zu untersuchen sind, welche Daten erhoben werden und in welcher Reihenfolge. Weiter unten werden wir beispielhaft einige Kategorien/Unterkategorien operationalisieren, mit Codieranweisungen versehen und Kontrollinformationen erstellen. Natürlich stellt ein solches Codebuch den Anspruch auf Vollständigkeit, dies würde jedoch den Rahmen unserer Arbeit überschreiten, daher werden wir nur beispielhaft einige Begriffe operationalisieren.

Bei der Inhaltsanalyse werden zunächst Formalia erfasst, d. h. die Codierer-ID (jedem Codierer wird eine ID zugewiesen, die auf dem Codeblatt zu vermerken ist), Band-ID (laufende Nummer pro Videoband. Die Codierer übernehmen die auf den jeweiligen Videobändern vor der Materialvergabe notierten IDs.), den Titel (die Variable 'Titel' ist nützlich für eine nicht-numerische Identifikation des Beitrags), Datum (Tag Monat Jahr, an dem der Beitrag ausgestrahlt wurde), die Uhrzeit (Beginn und Ende der Ausstrahlung), sowie die Sendedauer.

Im nächsten Schritt werden für die Kategorie „Wichtigkeit des Themas“ mit den Ausprägungen „Länge des Beitrags“, „Platzierung des Beitrags innerhalb der Sendung“, „Art der Sendung“, „Häufigkeit der Beiträge“ Daten erhoben. Hier wird zunächst die „Art der Sendung“ codiert. Mögliche Ausprägungen sind Einthemen Sendung 2-4 Themen-Sendung, 4-6 Themen-Sendung und 6 und mehr Themen-Sendung. In Abhängigkeit von dem Ergebnis der Art der Sendung wird die Länge des Beitrags erhoben. Handelt es sich um eine Einthemen-Sendung, so entfällt die Erhebung der Länge des Beitrags, ebenso wie die darauf folgende Erhebung der Daten für Platzierung des Beitrags innerhalb der Sendung. Bei der Kategorie „Aufmachung des Beitrags“, für die im nächsten Schritt Daten erhoben werden, gilt es zunächst für alle Beiträge festzustellen, um welche Art der Darstellung es sich handelt. Liefert das Ergebnis die Ausprägung nur verbal, so sind im weiteren für die Kategorie Aufmachung des Beitrags keine weiteren Daten zu erheben. Bei den Ausprägungen verbal mit stehendem Bild, sichtbar filmerisch ohne O-Ton und sichtbar filmerisch mit O-Ton werden weitere Daten über die Einstellungsgröße, die strukturelle Gewaltdarstellung, den Anteil der gezeigten Gewalt und die Gewaltintensität erhoben.

Die Variable Wertung klassifiziert die Merkmale danach, ob sie wertenden oder eher neutralen Charakter haben. Hier werden die Ausprägungen Art und Häufigkeit des Auftretens formaler Angaben zum Opfer/Täter, Art und Häufigkeit des Auftretens von Aussagen des Betroffenen/Täters, Art und Häufigkeit des Auftretens von Aussagen zur Umwelt des Opfers/Täters, Art und Häufigkeit des Auftretens von Aussagen zu den Ursachen von Gewalt gegen Ausländer, sowie Art und Häufigkeit des Auftretens von wertenden Bezeichnungen für den Betroffenen/Täter auf Vorhandensein bzw. nicht Vorhandensein der jeweiligen Ausprägungen anhand von jedem Beitrag überprüft.

Der Vercoder erhält ein ausführliches Codebuch, welches weiter unten näher vorgestellt wird, und ein Codierblatt für jeden zu codierenden Beitrag. Bevor wir mit der eigentlichen Untersuchung beginnen, werden wir den Rohentwurf des Kategorienschemas zunächst einem Pretest unterziehen, um Fehlerquellen und unerwünschte Wirkungen des Instruments aufzudecken und ggf. zu korrigieren. Für den Pretest werden wir aus der Grundgesamtheit 3 Beiträge auswählen und diese unter Untersuchungsbedingungen codieren. Im Anschluss werden wir bei Auftreten von Fehlern oder Missständen diese korrigieren, bevor wir mit der eigentlichen Untersuchung beginnen.

Die Codierung wird von einem Team von 3 Codern durchgeführt.

Um die Zuverlässigkeit der Erhebung so weit wie möglich zu sichern, werden die Codierer und Codiererinnen eine intensive Schulung erhalten und es wird eine kontinuierliche Kontrolle während der Codierphase durchgeführt. Das Codebuch dient als Grundlage für die Codierschulung vor der Erhebungsphase und als verbindliche Richtlinie während des Codierens.

Am Ende der Schulungsphase sollen alle Codierer und Codiererinnen einen kompletten Probebeitrag erfassen.

## Nun mit Kommentaren

### Die Skizze

Zunächst ist die Art der Beiträge festzulegen. Im Auswahlplan wurde bereits festgelegt, dass in unsere Untersuchung lediglich Beiträge aus Informationssendungen mit dem Hauptthema „Gewalt gegen Ausländer“, die in den Zeitraum vom 1.1.1995 bis 31.12.2000 fallen, einbezogen werden.

Im Folgenden werden wir aus allen in der Grundgesamtheit vertretenen Beiträgen eine Stichprobe ziehen, nach dem oben erläuterten Verfahren, die später der Inhaltsanalyse unterzogen werden.

Als Zählleinheit (Merkmalsträger) der Untersuchung wird der Beitrag gewählt. An jedem ausgesuchten Beitrag wird untersucht, in welcher Ausprägung bei ihm die Kategorien vorliegen. Wir werden an jedem Beitrag untersuchen, zu welchen Kategorien eine Aussage gemacht wird.

**Bis hierher handelt es sich um eine Wiederholung des Auswahlplanes.**

Man kann an der Zählleinheit sowohl formale als auch inhaltliche Gesichtspunkte unterscheiden. Ein formales Kriterium ist beispielsweise die Länge des Beitrags. Ein inhaltlicher Gesichtspunkt ist, ob z.B. eine Aussage zur Ursache von Obdachlosigkeit gemacht wird.

**Hier ist wohl etwas schief gelaufen. Zwar ist beabsichtigt, dass die Hilfsmittel benutzt werden – so auch der PC-Tutor -; jedoch ist stets darauf zu achten, dass nicht einfach abgeschrieben, sondern auf die eigene Untersuchung **übertragen** wird.**

Wir werden ein Kategorienschema entwickeln, dabei werden wir die entwickelten Dimensionen der Untersuchung in ein Kategorienschema umsetzen. An dieser Stelle werden wir lediglich darauf eingehen, welche Kategorien und Unterkategorien zu untersuchen sind, welche Daten erhoben werden und in welcher Reihenfolge. Weiter unten werden wir beispielhaft einige Kategorien/Unterkategorien operationalisieren, mit Codieranweisungen versehen und Kontrollinformationen erstellen.

Genau das ist es, was in Aufgabe 4 gefordert ist.

Natürlich stellt ein solches Codebuch den Anspruch auf Vollständigkeit, dies würde jedoch den Rahmen unserer Arbeit überschreiten, daher werden wir nur beispielhaft einige Begriffe operationalisieren.

Hierbei handelt es sich nur um eine Wiederholung des vorangegangenen Satzes. Es geht **nicht** darum **viel** zu schreiben, sondern wichtig ist das Wesentliche zu Papier zu bringen.

Bei der Inhaltsanalyse werden zunächst Formalia erfasst, d. h. die Codierer-ID (jedem Codierer wird eine ID zugewiesen, die auf dem Codeblatt zu vermerken ist), Band-ID (laufende Nummer pro Videoband. Die Codierer übernehmen die auf den jeweiligen Videobändern vor der Materialvergabe notierten IDs.), den Titel (die Variable 'Titel' ist nützlich für eine nicht-numerische Identifikation des Beitrags), Datum (Tag Monat Jahr, an dem der Beitrag ausgestrahlt wurde), die Uhrzeit (Beginn und Ende der Ausstrahlung), sowie die Sendedauer.

Hierbei handelt es sich um Kontextinformationen.

Im nächsten Schritt werden für die Kategorie „Wichtigkeit des Themas“ mit den Ausprägungen „Länge des Beitrags“, „Platzierung des Beitrags innerhalb der Sendung“, „Art der Sendung“, „Häufigkeit der Beiträge“ Daten erhoben. Hier wird zunächst die „Art der Sendung“ codiert. Mögliche Ausprägungen sind Einthemen Sendung 2-4 Themen-Sendung, 4-6 Themen-Sendung und 6 und mehr Themen-Sendung. In Abhängigkeit von dem Ergebnis der Art der Sendung wird die Länge des Beitrags erhoben. Handelt es sich um eine Einthemen-Sendung, so entfällt die Erhebung der Länge des Beitrags, ebenso wie die darauf folgende Erhebung der Daten für Platzierung des Beitrags innerhalb der Sendung. Bei der Kategorie „Aufmachung des Beitrags“, für die im nächsten Schritt Daten erhoben werden, gilt es zunächst für alle Beiträge festzustellen, um welche Art der Darstellung es sich handelt. Liefert das Ergebnis die Ausprägung nur verbal, so sind im weiteren für die Kategorie Aufmachung des Beitrags keine weiteren Daten zu erheben. Bei den Ausprägungen verbal mit stehendem Bild, sichtbar filmerisch ohne O-Ton und sichtbar filmerisch mit O-Ton werden weitere Daten über die Einstellungsgröße, die strukturelle Gewaltdarstellung, den Anteil der gezeigten Gewalt und die Gewaltintensität erhoben.

Die Variable Wertung klassifiziert die Merkmale danach, ob sie wertenden oder eher neutralen Charakter haben. Hier werden die Ausprägungen Art und Häufigkeit des Auftretens formaler Angaben zum Opfer/Täter, Art und Häufigkeit des Auftretens von Aussagen des Betroffenen/Täters, Art und Häufigkeit des

Auftretens von Aussagen zur Umwelt des Opfers/Täters, Art und Häufigkeit des Auftretens von Aussagen zu den Ursachen von Gewalt gegen Ausländer, sowie Art und Häufigkeit des Auftretens von wertenden Bezeichnungen für den Betroffenen/Täter auf Vorhandensein bzw. nicht Vorhandensein der jeweiligen Ausprägungen anhand von jedem Beitrag überprüft.

Dies hier wäre ein Beispiel für die Skizze, nämlich: in welcher Reihenfolge bzw. in welcher Logik werden welche Kategorien zugeordnet.

Der Vercoder erhält ein ausführliches Codebuch, welches weiter unten näher vorgestellt wird, und ein Codierblatt für jeden zu codierenden Beitrag. Bevor wir mit der eigentlichen Untersuchung beginnen, werden wir den Rohentwurf des Kategorienschemas zunächst einem Pretest unterziehen, um Fehlerquellen und unerwünschte Wirkungen des Instruments aufzudecken und ggf. zu korrigieren. Für den Pretest werden wir aus der Grundgesamtheit 3 Beiträge auswählen und diese unter Untersuchungsbedingungen codieren. Im Anschluss werden wir bei Auftreten von Fehlern oder Missständen diese korrigieren, bevor wir mit der eigentlichen Untersuchung beginnen.

Für einen Pretest sind drei ausgewählte Beiträge ganz schön wenig.

Die Codierung wird von einem Team von 3 Codern durchgeführt. Um die Zuverlässigkeit der Erhebung so weit wie möglich zu sichern, werden die Codierer und Codiererinnen eine intensive Schulung erhalten und es wird eine kontinuierliche Kontrolle während der Codierphase durchgeführt. Das Codebuch dient als Grundlage für die Codierschulung vor der Erhebungsphase und als verbindliche Richtlinie während des Codierens.

Am Ende der Schulungsphase sollen alle Codierer und Codiererinnen einen kompletten Probebeitrag erfassen.

Der so geplante Pretest ergibt keinen Sinn. Die drei Codierer müssten am selben Material arbeiten, um überprüfen zu können, ob verschiedenen Personen die Zählheiten in der selben Weise zuordnen (Inter-Coder-Reabilität).